

Der Aspekt Umwelt von MfM :

Lärm, Luft, Einwirkung auf Natur und Landschaft

Das Projekt Monitoring Flankierende Massnahmen beinhaltet einen Teil Umwelt, das so genannte Monitoring Flankierende Massnahmen Umwelt (MfM U). Mit diesem Teilprojekt sollen die Auswirkungen des Strassen- und Schienentransitverkehrs auf Luft, Lärm, Natur und Landschaft sowie die Gesundheit der Bevölkerung erfasst werden. Das Teilprojekt MfM-Umwelt erfolgt unter der Federführung des BUWAL in Zusammenarbeit mit den Kantonen BS, BL, AG, LU, UR, TI, GR. Zusammen mit den Teilprojekten MfM-Verkehr und MfM-Daten sollen Grundlagen für die zu treffenden Flankierenden Massnahmen zur Verkehrsverlagerung auf die Schiene bereitgestellt sowie deren Auswirkungen überprüft werden.

Das Beobachtungsnetz konzentriert sich auf die Nord-Süd-Transitachsen. Der Perimeter umfasst die Nationalstrassen A2 und A13 sowie die Bahnstrecken Basel-Bern-Lötschberg und Basel-Gotthard.

Ab Sommer 2002 werden an insgesamt 6 Standorten Verkehrs-, Luft- und Lärmdaten entlang der A2 bzw. der A13 gemessen. Das Beobachtungsnetz umfasst 3 ausseralpine (Tenniken/Hardwald BL, Reiden LU, Camignolo TI) wie 3 inneralpine Messstandorte (Erstfeld UR, Moleno TI, Rothenbrunnen GR) (siehe Karte).



Auswertung der Resultate

Die Luft- und Lärmdaten werden zentral abgelegt, ausgewertet und periodisch auf dem Internet veröffentlicht. Aussagen zu Trends können mittel- bis langfristig gemacht werden, sobald vergleichbare Messjahre vorhanden sind (Zeitspanne 3 – 10 Jahre). Es ist vorgesehen, wichtige Kenndaten halbjährlich zu publizieren. Nach einer rund zweimonatigen Testphase ist deshalb frühestens 2003 mit ersten Auswertungen zu rechnen.

Lärm

Die Lärmemissionen werden im Bereich der Fahrbahn kontinuierlich aufgezeichnet. Die gemessenen Daten dienen unter anderem der Überprüfung der berechneten Emissionen. Zusammen mit den Verkehrsdaten ergibt sich je nach deren Detaillierungsgrad die Möglichkeit, den Anteil der Verursacher (LKW nach Gewichtsklassen, Personenverkehr) am Gesamtlärm zu ermitteln.

Luft

Die autobahnnahen Standorte sollen eine kausale Beziehung zwischen Verkehrs- und Schadstoffbelastungsänderungen ermöglichen. Die Messstationen helfen, die aufgrund der Verkehrsdaten berechneten Emissions- und Immissionswerte zu überprüfen und mit der gesamtschweizerischen Entwicklung zu vergleichen.

Natur und Landschaft

Die zu überwachenden Landschaften und Lebensräume müssen noch genauer bestimmt werden. Um einen „Ist-Zustand“ aufzunehmen, werden die bestehenden Datenquellen analysiert und methodische Abklärungen durchgeführt. Mit biologischen und landschaftlichen Aufnahmen sollen Veränderungen der Landschaftsqualität, der Lebensräume und Arten und der Raumentwicklung dokumentiert werden. Weiter werden mittels Befragungen Veränderungen der sozio-ökonomischen Strukturen festgehalten. Eine Piloterhebung wird im Verlauf von 2002 lanciert.

Partner des Teilprojekts MfM U :

Kantone: BS, BL, AG, LU, UR, TI, GR
Bundesämter: ARE, BAV, ASTRA, BFS
Weitere: INFRAS, INLUFT, EMPA

Auskunft: Klaus Kammer (BUWAL): tel. 031 323 03 10 email: klaus.kammer@buwal.admin.ch